

## Pressemitteilung

*Mit der Bitte um Veröffentlichung*

### Achtung – Gefahr von Rechts!

Die beiden großen konfessionellen Jugendverbände in Bayern sind erschüttert über das offensichtliche Versagen der Schutzbehörden von Bund und Länder in Bezug auf den Rechtsextremismus in Deutschland.

Nürnberg/München, 30.11.2011 Die scheinbar jahrelange Ignoranz der Gefahr von Rechts durch die Schutzbehörden bedarf einer lückenlosen Aufarbeitung und Aufklärung. Die Kontrollmechanismen müssen für alle transparent und nachvollziehbar sein. Es braucht einen breiten gesellschaftlichen Konsens, um in Zukunft dem Rechtsextremismus keine Möglichkeiten der Verbreitung mehr zu bieten.

Deutschland ist ein Einwanderungsland und die damit verbundene Vielfalt bedeutet nicht nur eine große Bereicherung, sondern stellt auch eine gesellschaftliche Herausforderung dar. Der christliche Wertekanon und die Ideen der Nächstenliebe, des Respekts, der Toleranz sowie der Menschlichkeit finden einen klaren Niederschlag im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Sie zusammen stellen den Leitfaden für eine Gesellschaft fern von blinder Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung dar. Wir fürchten, dass der aktuell stattfindende politische Aktionismus nur von den eigentlichen Aufgaben ablenkt. Dies ist eine nachhaltige Förderung von präventiver Bildungsarbeit, wie sie zum Beispiel seit Jahren in dem BDKJ Bayern und in der EJB fest verwurzelt ist.

Als Konsequenz der Aufarbeitung und der Aufklärung ist auch ein anderer Umgang mit den Opfern und deren Familien angebracht. „Den anfänglich sogar verleumdeten Opfern muss nun Gerechtigkeit widerfahren, sie verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung. Ihren Angehörigen gilt unser ganzes Mitgefühl“ so Michael Thiedmann, Vorsitzender der EJB.

Alle in Deutschland lebenden Personen haben ein Recht auf persönliche Anerkennung, Respekt und Schutz vor Gewalt, genauso wie alle Menschen in Deutschland in der Pflicht stehen, die Grundprinzipien der Nächstenliebe, Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit zu leben und zu tragen. Die großen konfessionellen Jugendverbände setzen sich seit Jahren auf allen Ebenen für eine Gesellschaft der Vielfalt ein.

„Wir fordern unter anderem die uneingeschränkte deutsche Staatsbürgerschaft für Menschen, die seit Jahren in Deutschland leben und für hier geborene Zuwandererkinder. Dies bildet die Grundlage einer offenen und pluralen Gesellschaft. Wir haben mit dem Wertekanon unseres Grundgesetzes das nötige Rüstzeug, um den Gefahren von Rechts für eine integrative Gesellschaft politisch und gesellschaftlich begegnen zu können. Es gilt, der Fremdenfeindlichkeit entschieden entgegen zu treten. Wir wünschen uns eine breite gesellschaftliche und politische Unterstützung von Menschen und Gruppen, die sich klar gegen den Rechtsextremismus positionieren“ zeigt sich Simon Müller-Pein, Landes-Vorsitzender des BDKJ Bayern, hoffungsvoll.

#### Kontakt:

Amt für evang. Jugendarbeit, Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg, Tel. 0911 4304-284  
BDKJ Bayern, Landwehrstraße 68, 80336 München, Tel. 089 532931-19